

1 Was jetzt wirklich zählt.

2 Programm zur Kommunalwahl 2021

4 Vorwort:

5 Hanau hat viele Chancen. Hanau liegt im Herzen einer der wirtschaftlich stärksten Regionen der Welt,
6 mitten in Europa. Doch in vielen Bereichen muss Hanau noch aufholen.

7 Wir wollen die Möglichkeiten unserer Stadt und die Talente ihrer Menschen zum Leuchten bringen.

8 Mit den besten Schulen im Umkreis, mit der Errichtung einer Hochschule, mit einer
9 einzigartigen Willkommenskultur für junge Unternehmensgründer in einem
10 hochmodernen Gewerbegebiet mit S-Bahn-Anschluss direkt vor der Tür.

11 Mit zukunftsfähigen Mobilitätslösungen für Fußgänger, Fahrradfahrer, Bus, Bahn
12 und das Auto. Mit einem zentralen Standort für die Forschung und Anwendung der
13 Wasserstofftechnologie für die Energie von morgen.

14 Uns geht es um eine schlagkräftige Förderung der Wirtschaft und darum die Stadt als Zentrum des
15 öffentlichen Lebens und Miteinanders zu verankern. Und eine Digitaloffensive, damit Hanau im regionalen
16 Wettbewerb vorankommt.

17 **So schaffen wir das, was jetzt wirklich zählt: ein modernes, weltoffenes Hanau voller Chancen.**

18
19 Nach Jahren des Wachstums hat Hanau wie ganz Deutschland und der Rest der Welt durch die Corona-
20 Krise einen starken Dämpfer bekommen. Zudem nimmt die Dringlichkeit der Klimakrise zu. Wir sehen dies
21 als Herausforderung und reagieren mit Optimismus und Entschlossenheit. Wir wollen die Krisen nutzen,
22 um aus Fehlern zu lernen, statt zum Status quo von vor der Krisen zurückzukehren. Wir wollen uns dabei
23 nicht im Kleinklein verlieren und mit Nebensächlichkeiten ablenken, sondern entschlossen Lösungen
24 finden, für das, was jetzt wirklich zählt –

25 **Optimistisch, mutig und zukunftsgerichtet**

27 1. Weltbeste Bildung für die Zukunft Hanaus

28 Jedes Kind ist ein Talent

29 In einer sich immer schneller verändernden Welt ist Bildung die wertvollste Ressource. Sie befähigt die
30 Menschen, auch in einer komplexen Umwelt, selbstbestimmt ihren Weg zu gehen. Bildung ist die
31 Voraussetzung für Wohlstand und ein selbstbestimmtes Leben. Wichtig ist, was ein Mensch erreichen will,
32 nicht woher er kommt. Als wirtschaftlich starker Standort, im Herzen der Metropolregion Rhein-Main,
33 bedeutet Chancengerechtigkeit für uns, den Kindern und Jugendlichen in Hanau weltbeste Bildung
34 zukommen zu lassen. Wir schätzen die Vielfalt der unterschiedlichen Begabungen aller Kinder. Um ihr
35 gerecht zu werden und ihr Potenzial voll auszuschöpfen, setzen wir auf ein ebenso vielfältiges
36 Schulsystem und individuelle Förderung. Bildungspolitik muss sich ausschließlich an den Bedürfnissen und
37 Talenten jedes einzelnen Kindes orientieren – nicht an Ideologien. Besondere Begabungen wollen wir
38 besonders fördern. Das Gleiche gilt für spezielle Bedarfe in strukturell schwierigen Gebieten. Dafür wollen
39 wir die Rahmenbedingungen bereitstellen: beste Lehrerinnen und Lehrer bei optimalen Lernbedingungen
40 und Räumlichkeiten. So können die Chancen von allen Kindern und Jugendlichen zum Wohle des
41 Einzelnen und des Gemeinwesens genutzt werden.

42 Unsere Forderungen:

- 43 • Stärkung des Schulstandorts Hanaus durch den Auf- und Ausbau eines zusätzlichen
- 44 Gymnasialangebots
- 45 • Schulen sollen Leuchttürme der Bildung werden – Die Schulen sollen stärker Profile und
- 46 Schwerpunkte herausarbeiten können

- 47 • Ausbau pädagogisch und räumlich hochwertiger Betreuungsangebote in Grundschulen und
48 weiterführenden Schulen
- 49 • Stärkung des Freiwilligenengagements: Investitionen von Fördervereinen in Bewegungsangebote,
50 Infrastruktur und digitale Ausstattung sollen vom Schulträger verdoppelt werden – Für Schulen ohne
51 aktive Fördervereine soll ein Fond eingerichtet werden, über den auch hier Mittel zu Verfügung
52 gestellt werden können
- 53 • Stärkung der Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen, um Nachmittagsangebote übergreifend
54 attraktiver und vielfältiger zu gestalten
- 55 • Einrichtung einer ausreichenden Anzahl von Vorklassen an Hanaus Grundschulen im gesamten
56 Stadtgebiet, um wohnortnahe Angebote sicherzustellen

57 **Bereit für die Zukunft: Unsere Ideen für Hanaus Schulen**

58 Um Schule langfristig weiter denken zu können, braucht es modernste Ausstattung in angemessenen
59 Räumlichkeiten. Bei anstehenden Schulsanierungen geht es nicht nur um die Beseitigung von
60 Baumängeln. Auch der fortschreitende Ausbau der Ganztagsbetreuung, eine zunehmend inklusive
61 Betreuung, die digitale Ausstattung und offene Lehr- und Lernarrangements müssen berücksichtigt
62 werden. Die Schulentwicklungspläne müssen diesen Bedarfen gerecht werden.

63 Die Corona-Krise hat wie in einem Brennglas den Nachholbedarf der Schulen im Bereich des digitalen
64 Lernens aufgezeigt. Für ein sinnvolles Gesamtkonzept zum digitalen Lernen brauchen die Schulen
65 fortlaufend aktualisierte und evaluierte Medienentwicklungspläne. Unterstützungsangebote für Schulen
66 zur Erstellung der Medienentwicklungspläne sollten daher weiter ausgebaut werden. Auch für die
67 Umsetzung des Digitalpakts müssen die Schulträger ausreichend Unterstützung erhalten. So können
68 beispielsweise Landesmitarbeiter per Videochat die Schulen zum Digitalpakt beraten.

69 Schulen müssen über eine arbeitsfähige digitale Infrastruktur verfügen. Wir Freie Demokraten fordern,
70 dass alle Hanauer Schulen zeitnah zumindest mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet und mit WLAN
71 versorgt werden. Zudem benötigen Schülerinnen und Schüler schnell und unbürokratisch digitale
72 Endgeräte. Dabei sollte für jeden ein Gerät zur Verfügung stehen, der eines benötigt. Für
73 datenschutzkonformes und sicheres digitales Arbeiten müssen auch Lehrkräfte mit einem Endgerät oder
74 einem Secure Bootstick ausgestattet werden.

75 Alle Schulen müssen an eine Lehr- und Lernplattform angeschlossen sein. Dabei können die Schulen aus
76 einem Angebot von datenschutzkonformen Plattformen wählen, solange diese die Mindeststandards des
77 hessischen Schulportals erfüllen. Die Ausstattung mit Lehr- und Lernplattformen sichert den Unterricht
78 auf Distanz unter anderem durch Live-Unterricht per Videokonferenz und die Bereitstellung von
79 Feedbackkanälen. Um mit Lehr- und Lernplattformen angemessen arbeiten zu können, braucht es
80 ausreichend Schulungs- und Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und weiteres schulisches Personal.
81 Digitale Unterrichtsformen werden auch nach der Corona-Krise fortbestehen und müssen deshalb nicht
82 mit kurzer Perspektive improvisiert eingerichtet werden.

83 Digitale Bildung an hessischen Schulen gelingt nur mit einem professionellen IT-Support auf der Basis
84 festgelegter Standards. Lehrkräfte müssen von der Aufgabe des IT-Supports entlastet werden, um sich auf
85 ihre pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren zu können.

86 Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist auch für die berufliche Ausbildung junger Menschen ein
87 unverzichtbarer Bestandteil. Für die bessere Suche nach Ausbildungsplätzen sollten digitale
88 Ausbildungsmessen mit den IHKs und HWKs erarbeitet und durchgeführt werden. Das gleiche gilt für den
89 Bereich des lebenslangen Lernens, für den digitale Angebote zukünftig mehr genutzt werden sollten.

90 **Unsere Forderungen:**

- 91 • Zügiger Ausbau der IT Infrastruktur an den Schulen

- 92 • Ausstattung mit digitalen Endgeräten für Schüler aus bedürftigen Familien
- 93 • Erstellung eines Notfallplan mit Schichtbetrieb in Schulen und Bereitstellung von Hybrid-Unterricht in
- 94 Präsenz und vom Rechner zu Hause
- 95 • Ist-Analyse der räumlichen Qualitäten aller Schulgebäude und Erstellung eines Sanierungsplans
- 96 • Zügiger Aus- und Umbau der Räumlichkeiten, um Ganztagsangebote besser umsetzen zu können
- 97 • Einbau von Raumlüftungsanlagen mit HEPA-Filtern oder UV-C in allen Klassenzimmern – Start bei
- 98 Räumen ohne oder mit unzureichender Lüftungsmöglichkeit

99 **Recht auf Bildung auch für die Kleinsten: Kindertagesstätten als Bildungseinrichtungen**

100 Die Betreuungsquoten nehmen in ganz Hessen immer weiter zu. So steigt der Bedarf an Plätzen,
101 insbesondere aber auch der Bedarf an Betreuungsstunden pro Tag. Dabei zeigt sich auch in Hanau, dass
102 Betreuungskapazitäten fehlen. Wir Freie Demokraten fordern, dass der Bund, das Land und die
103 Kommunen bei der Erhöhung der Betreuungskapazitäten eng zusammenarbeiten. So unterstützen wir die
104 Kleinsten in unserer Gesellschaft mit hochwertigen Bildungs- und Betreuungsangeboten und zugleich die
105 Familien, die ihren beruflichen und privaten Alltag flexibler und zuverlässig gestalten können. Familien
106 sollten genau das Betreuungsangebot wählen können, welches sie wollen und brauchen.

107 Für den Ausbau der Betreuungskapazitäten fehlen zunehmend gut qualifizierte Fachkräfte. Der
108 Fachkräftemangel in den Kindertagesstätten wird eines der drängendsten Probleme der nächsten Jahre
109 sein. Es braucht daher eine flächendeckende Ausbildungsvergütung, um motivierte und gut qualifizierte
110 Menschen davon zu überzeugen, eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher zu beginnen.

111 **Unsere Forderungen:**

- 112 • Ausbildungs- und Einstellungsoffensive für Betreuerinnen und Betreuer
- 113 • Ausbildungsvergütung ab dem 1. Ausbildungstag zur Steigerung der Attraktivität des Berufsbilds
- 114 • Stärkung der Zusammenarbeit von Kitas und Vereinen, um Angebote attraktiver zu gestalten und
- 115 Profile zu bilden
- 116 • Prüfung alternativer Trägerschaften, um Betreuungsschlüssel zu verbessern und wohnortnahe
- 117 Angebote sicherstellen zu können

118 **Hanau braucht eine Hochschule**

119 Zur Stärkung des Oberzentrumsstatus unserer Stadt wollen wir aus Hanau einen Hochschulstandort
120 machen. Hierzu wollen wir intensiv prüfen, ob die Dependance einer bestehenden Hochschule möglich ist
121 oder das Angebot der Brüder Grimm Berufsakademie ausgebaut und somit die Attraktivität für junge
122 Studierende aus ganz Europa gesteigert werden kann. In Kooperation mit Unternehmen vor Ort wollen
123 wir hierzu begleitend Möglichkeiten zur Praxis in bestimmten Fachrichtungen anbieten und somit
124 Ausbildungs- und Arbeitsmarkt frühzeitig verbinden.

125 **Unsere Forderungen:**

- 126 • Stärkung der Brüder Grimm Berufsakademie
- 127 • Entwicklung einer eigenen Hochschulstrategie für die Stadt Hanau
- 128 • Verbesserung der Zusammenarbeit von Hochschulen, Forschung und Industrie in den
- 129 Kompetenzthemen Material- und Kreislaufwirtschaft und Informatik
- 130 • Strategische Kooperationen mit Unternehmen vor Ort für Praxisnähe generell und für effiziente duale
- 131 Studiengänge

132

133 **2. Bessere Gesundheit durch Vernetzung und innovative Angebote**

134 Was wirklich zählt: Vernetzte Gesundheitsleistungen von allen Leistungserbringern im System für
135 Patienten, Versicherte und Bürger! Die Freien Demokraten in Hessen haben schon 2018 die

136 Gesundheitsversorgung neu definiert. Im Mittelpunkt stehen der Bürger, der Versicherte, der Patient mit
137 seinem Versorgungsbedarf. Die Freien Demokraten fordern flächendeckend
138 GesundheitsVersorgungszentren als Anlaufstelle für die ambulante Haus- und Facharztversorgung, für
139 Pflege- und Gesundheitsstützpunkte, aber auch für die Vernetzung mit dem öffentlichen
140 Gesundheitsdienst (ÖGD/Gesundheitsämter) sowie dem stationären Aufnahme- und
141 Entlassungsmanagement der Krankenhäuser. Diese „Kooperationszentren“ verkürzen die Wege der
142 Bürger/Patienten, eröffnen die Möglichkeit der besseren Versorgung von Patienten mit erhöhtem
143 Betreuungsbedarf und erlauben die Gestaltung von Nahtstellen zwischen ambulanter und stationärer
144 Gesundheitsversorgung sowie die Ausgestaltung der Vernetzung der ärztlichen und nicht-ärztlichen
145 Leistungsanbieter mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst. Das im Zuge der Kreisfreiheit neu entstehende
146 Gesundheitsamt der Stadt Hanau soll dies leisten können.

147
148 **Unsere Forderungen:**

- 149 • Bessere Kooperation und Vernetzung niedergelassener Ärzte untereinander und mit den Hanauer
150 Kliniken
- 151 • Entwicklung einer vorsorgenden, versorgenden und nachsorgenden kommunalen Gesundheitspolitik
152 im künftigen Hanauer Gesundheitsamt
- 153 • Ausbau der Telemedizin zur Entlastung stationärer Notdienste
- 154 • Ausbau des Pflegestützpunkts Hanau zur besseren und wohnortnahen Beratung von Familien mit
155 pflegebedürftigen Angehörigen
- 156 • Förderung einer Infekt-Ambulanz zur hausärztlichen und klinischen Entlastung, insbesondere bei
157 Corona- Verdachtsfällen z.B. durch Zurverfügungstellung von Räumen durch die Stadt
158 Hanau: Behandlungsstation, Apotheke, Empfangsbereich, Eingangsschleuse. Hausärzte können ihre
159 fieberhaft Erkrankten oder Patienten mit akuten Atemwegserkrankungen dort anmelden. So werden
160 die Hausarztpraxen entlastet und die Risikogruppen im Wartezimmer geschützt.
- 161 • Angebot einer Traumaambulanz in Hanau

162
163 **3. Innovation und Tradition bei Klima-, Umwelt- und Naturschutz**

164 Der Wald ist eine wesentliche Lebensgrundlage für uns alle. Er filtert und speichert Wasser, welches wir
165 als Trinkwasser nutzen, produziert den Sauerstoff, den wir zum Atmen brauchen und bindet CO₂, was den
166 Klimawandel abzumildern hilft. Daneben liefert er in Form von Holz einen wesentlichen Baustoff für
167 unsere Häuser und sichert in Summe mehr Arbeitsplätze als die sogenannten Schlüsselindustrien wie die
168 Automobilbranche. Der Wald ist somit gleich mehrfach systemrelevant.

169 Die fatale Kombination aus Dürrejahren, Schädlingsbefall und Sturmschäden aus den Vorjahren hat den
170 Wald in einen katastrophalen Zustand versetzt. Damit einhergehend ist eine Überproduktion von Holz und
171 folglich ein drastischer Preisverfall. Private und öffentliche Waldbesitzer sind von dieser Problematik
172 betroffen. Auch wenn die Erträge sich erst in vielen Jahrzehnten einstellen, führt kein Weg daran vorbei
173 jetzt aufzuforsten.

174 Wir setzen uns für eine schnellstmögliche Aufarbeitung des Kalamitätsholz in kommunalen Wäldern ein
175 und wollen den betroffenen Wald – im Rahmen der Möglichkeiten der Kommunen – aufforsten. Dazu
176 sollen nach aktuellem Stand der Forschung zukunftsfähige und klimaresistente Baumarten verwendet
177 werden.

178 **Innovation statt Verbote**

179 Statt dem Klimawandel mit Verboten entgegenzuwirken, setzen wir auf Innovation und Marktwirtschaft.
180 Die hohe Kompetenz in der Unternehmenslandschaft Hanaus im Bereich der Kreislaufwirtschaft und
181 Wasserstoffanwendung wollen wir durch gezielte Unternehmensakquise ausbauen und durch innovative

182 Green Tech Unternehmen ergänzen. So soll zum Beispiel an Standorten mit höheren
183 Schadstoffaufkommen geprüft werden, inwieweit etwa durch den Einsatz mit Moosen auf horizontalen
184 und vertikalen Flächen wie z.B. Fassaden, Feinstaub und CO2 gebunden werden kann. Um zu einem
185 nachhaltigen Konsumverhalten zu motivieren, soll Hanau zur Modellstadt für Direct Trade und
186 Glokalisierung werden. Erzeuger aus der Region und Bürger sollen in lokalen Märkten und auch über
187 digitale Plattformen zusammen kommen, um Logistikwege zu verkürzen, die heimische Landwirtschaft zu
188 unterstützen und Ressourcen zu schonen. Ge- und Verbote sind nur statthaft, wenn wirklich erforderlich
189 und demokratisch durch die parlamentarischen Gremien legitimiert. Geschwindigkeitsgrenzen zur
190 Gefahrenminderung sind gutes Beispiel.

191 **Unsere Forderungen:**

- 192 • Strategische Auf- und Nachforstung von Wald- und sonstigen Grünflächen zur Verbesserung des
- 193 Mikro-Klimas im Stadtgebiet
- 194 • Aufbau eines Wasserstoffanwendungszentrums
- 195 • Hanau soll Modellstadt für Direct Trade und Glokalisierung werden
- 196 • Gezielte Ansiedlung von Green Tech Unternehmen, die sich mit der Vermeidung und Rückgewinnung
- 197 von Rohstoffen aus dem Rohstoffkreislauf befassen
- 198 • Ausbau der Kompetenz im Bereich Kreislaufwirtschaft durch gezielte Akquise von Unternehmen für
- 199 den Industriepark Wolfgang
- 200 • Förderung der städtischen Durchgrünung mit dürreresistenten Baumarten

201

202 **4. Kommunale Perspektiven: Zukunftsfähige Stadtentwicklung durch Symbiose von Wohnen, Leben und**

203 **Arbeiten**

204 Erschwinglicher Wohnraum, selbst für Gutverdiener, wird auch in Hanau immer knapper. Wir wollen
205 Planungs- und Genehmigungsphasen bei Bauanträgen kurzfristig beschleunigen. Hier ist nicht nur der
206 Landesgesetzgeber gefragt. Auch die Kommunen können als untere Bauaufsichtsbehörden durch
207 Personal- und IT-Verbesserungen entscheidend im Sinne einer bürgernahen Verwaltung zur
208 Beschleunigung beitragen.

209

210 Bei der Entwicklung neuer Baugebiete sollen Bauherren, ob zukünftige Selbstnutzer oder Vermieter, durch
211 kommunale Satzungen und Auflagen keine neuen Steine in den Weg gelegt werden. Bereits bei der
212 Entwicklung neuer Wohngebiete ist die „Smart City“ mitzudenken. Zusätzlich fordern wir die dauerhafte
213 Abschaffung von Kostentreibern wie der Grunderwerbssteuer für die erste selbstgenutzte Immobilie.

214

215 Wir werden in Zukunft flexibler, digitaler und in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Orten
216 arbeiten. Das Homeoffice wird Alltag und Büroetagen kleiner. Hierauf muss sich auch die
217 Stadtentwicklung einstellen. Wir fordern deshalb, bei der Entwicklung neuer Baugebiete auch die
218 Möglichkeit des urbanen Nebeneinanders von Wohn- und Gewerbegebieten mit in die Planungen
219 einzubeziehen.

220

221 **Unsere Forderungen:**

- 222 • Erhalt von Sportsfield Housing als Wohngebiet
- 223 • Die Uferflächen sollen den Bürgern zurückgegeben werden. Hierfür sollen Uferzonen neu definiert
- 224 werden und in Ausgleich gebracht werden – für Uferschutz als Naturschutz auf der einen Seite und
- 225 die Erschließung der Ufer für die Bürger durch Wohnen am Fluss, Gastronomie, Veranstaltungen wie
- 226 Festivals und Naherholung auf der anderen Seite

- 227 • Zweigleisige Entwicklungsstrategie der Baugesellschaft Hanau, um mit Profiten aus der Vermarktung
- 228 hochwertiger Immobilien günstigere Neubauten und Sanierungen subventionieren zu können
- 229 • Das Areal um den Birkensee soll als Wohn- und Freizeitareal geplant werden
- 230 • Keine Mietpreisbremse für Hanau, um nicht wie an anderen Orten die Knappheit von Wohnraum zu
- 231 steigern.

232

233 **Innenstädte müssen zukunftsfähig werden**

234 Um die Attraktivität unserer Innenstädte auch für die Zukunft zu erhalten, bedarf es einerseits schnell
 235 wirksamer Maßnahmen und der Entwicklung langfristiger Perspektiven. Schnellstmöglich, unbürokratisch
 236 und kostenlos sollen die Kommunen den Gastronomen Außenflächen zur Sondernutzung bereitstellen.
 237 Hierfür bieten sich neben den Flächen vor der Gastronomie auch andere Stadtplätze, Grünflächen oder
 238 Parkplätze an, auf denen eine Außengastronomie errichtet werden kann. Selbst mit dem besten
 239 Maßnahmenkonzept wird sich nicht verhindern lassen, dass es zunehmend zu Leerständen in den
 240 Innenstädten und Ortsteilen kommt, welche die Attraktivität der Einkaufs- und Erlebniswelt nachhaltig
 241 beeinträchtigen. Dieser Entwicklung wollen wir weiterhin mit einem durchdachten
 242 Leerstandsmanagement begegnen. So können leere Schaufenster beispielsweise zur Zwischennutzung an
 243 Pop-up-Konzepte vermietet werden.

244

245 Einzelhandel und Gastronomie aber auch Handwerk und sonstige Dienstleistungen sollen durch Erlebnis,
 246 wie Märkte, Feste, Kulturveranstaltungen begleitet werden. Die Durchführung von verkaufsoffenen
 247 Sonntagen dient der Stärkung des Handelsplatz Innenstadt. Der Anlassbezug für verkaufsoffene Sonntage
 248 muss aus dem Gesetz gestrichen werden, um eine rechtssichere Durchführung zu garantieren. Im Sinne
 249 einer modernen und unbürokratischen Verwaltung soll ein zentraler Ansprechpartner in der Verwaltung
 250 für Einzelhändler und Gastronomie eingesetzt werden. Langfristig wollen wir frequenzsteigernde
 251 Innenstadtkonzepte entwickeln, um auf den Rückgang von Ankermietern, wie zum Beispiel
 252 Warenhäusern, zu reagieren und die Innenstädte von einem Einkaufs- zu einem Erlebnisort
 253 weiterentwickeln zu können. Hierin liegt eine Chance, konstruktiv mit den Umbrüchen umzugehen.

254

255 **Unsere Forderungen:**

- 256 • Entwicklung von „Hanazon“, einem virtuellen Marktplatz Hanau für stationäre Einzelhändler mit
- 257 eigenem Warenlogistik-Konzept aber auch für Dienstleister und Handwerk
- 258 • Förderung von Pop-Up-Konzepten für Handel, Gastronomie, Handwerk und Dienstleistungen zur
- 259 Steigerung von Attraktivität und Frequenz in den Innenstadtlagen und den Ortsteilzentren – Beratung
- 260 und Unterstützung von Gründern mit stationärem Angebot
- 261 • Entwicklung des Hauptbahnhofareals als urbanes Gebiet mit Hybridfunktion für Wohnen und
- 262 Arbeiten mit Nahversorgung und Freizeitangeboten
- 263 • Entwicklung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Schweinemarkt in der Langstraße zur
- 264 Stärkung der lokalen Wirtschaft
- 265 • Entwicklung der Stadtteile durch lokale und mobile Angebote von Handel, Gastronomie,
- 266 Dienstleistung, Handwerk und Verwaltung, um Besorgungswege auf ein Minimum zu reduzieren
- 267 • Liberalisierung der Bauvorschriften, um Hürden für Wohnraum auszuräumen
- 268 • Sensible Abwägung bei Vorkaufsrechten der Stadt Hanau – Nutzung des Vorkaufsrecht darf kein
- 269 Wohnheitsrecht werden
- 270 • Integration eines Hotels beim Umbau des Schlossplatz/Kanzleigebäudeareals oder in unmittelbarer
- 271 Nähe, um die Wirtschaftlichkeit des Congress Parks Hanau zu verbessern und somit mehr Tages- und
- 272 Übernachtungsgäste zu gewinnen

273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318

5. Kultur und Tourismus für die Stadt an den Flüssen

Wo hinreichende Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen möglich sind und ausreichend Schutz für Besucher und Beschäftigte geboten ist, muss ein Zusammenkommen der Menschen wieder möglich sein. Wir fordern daher, wo immer möglich, die Wiedereröffnung von Museen, Bühnen und anderen Begegnungsstätten. Zudem setzen wir uns, sofern rechtlich und finanziell möglich, für die Fortsetzung der Zahlungen an die Kulturschaffenden ein. Hierzu bedarf es auch einer Förderrichtlinie für Kulturschaffende. Unmittelbar braucht es zudem unbürokratische und schnelle Genehmigungen, um Bühnen im Freien oder alternative Pop-Up Konzepte unter freiem Himmel zu ermöglichen. Die Kulturämter und Genehmigungsbehörden sollen sich im Sinne einer bürgernahen Verwaltung als Partner der Kulturschaffenden verstehen.

Kultur findet vor Ort, in der Stadt und den Ortsteilen, statt und ist Ausdruck regionaler Identität. Wir unterstützen Kleinkunst genauso wie Theater, Museen, Konzertveranstalter, um dem Kulturbetrieb Planungssicherheit zu bieten. Ob es private Anbieter sind oder ein kommunales Angebot ist, macht für uns keinen Unterschied. Kultur muss sich frei von Einflüssen jeglicher Art entwickeln dürfen. Die Finanzierung der Einrichtungen lässt sich in den wenigsten Fällen kostendeckend gestalten. Wir werden das bürgerliche Engagement stärker fördern. Dazu können Stiftungen und Vereine ein gutes Instrument sein. Gerade das Kulturangebot macht den Städtetourismus attraktiv. Besonderes Augenmerk wollen wir dem Tagesgast schenken. Wir werden die verschiedensten Angebote in Vermarktungskonzepten der Städte und Gemeinden, sowie der Destinationen einbinden. Der Tourismus trägt mit rund 230.000 Arbeitsplätzen und 13,6 Milliarden Euro Bruttojahresumsatz entscheidend zur Wertschöpfung in Hessen bei. Unabhängig von der Corona-bedingt steigenden Bedeutung Hessens als Urlaubsland, ist der Tourismus auch hier ein Wachstumsmarkt. Die Stärke der Branche in Hessen liegt vor allem in der Vielfalt. Hanau kann Leuchtturm für Hessen sein mit Städte-, Wander-, Fahrrad- oder Kulturtourismus: Hanau hat viel zu bieten. Als Brüder-Grimm- und Goldschmiedestadt mit eigenem Tagungszentrum und mehreren Schloss- und Promenadenanlagen, hat die Stadt im Herzen der Metropolregion Rhein-Main große Chancen, den Tourismus auszubauen. Die Kooperation mit den lokalen Akteuren der Hotellerie, Gastronomie, Kultur und Handel muss aktiv gestaltet sein und die Angebote einer stetigen Qualitätssicherung unterzogen werden.

Unsere Forderungen:

- Entwicklung einer Vermarktungsstrategie für Tagestourismus in Hanau und Umgebung
- Prüfung des Baus einer Anlegestation für Flusskreuzfahrten am Main
- Uferbelebung an Main und Kinzig durch Gastronomie- und jährliche Veranstaltungskonzepte
- Bauliche und bühnentechnische Modernisierung des Comoedienhauses Wilhelmsbad, damit es als regelmäßige Spielstätte für Theaterensembles genutzt werden kann

6. Mobilität und Verkehr, damit Hanau in Bewegung bleibt

Unser Ziel ist es, in Hanau vielseitige und gleichberechtigte Mobilitätsformen für die Zukunft zu gestalten. Im Mittelpunkt steht die Entscheidungsfreiheit der Menschen. Hierbei streben wir ein Miteinander von Fußgängerverkehr, Radverkehr, motorisierten und elektro- sowie wasserstoffbetriebenen Individualverkehr und öffentlichem Personennahverkehr an. Insbesondere diesen gilt es in der Reichweite und Taktung auszubauen, zu modernisieren und Engpässe zu beenden. Neuen Entwicklungen wie E-Scooter und E-Bikes, On Demand-Verkehre und Wasserstoffantrieb stehen wir technologieoffen und ideologiefrei gegenüber. Wir wollen Fußgängerschutz und Barrierefreiheit vor Ort verbessern, insb. für kurze Wegebeziehungen und die letzte Meile. Hierzu können auch verkehrsberuhigte oder verkehrsfreie

319 Innenstadtbereiche beitragen. Um den Radverkehr als echte Alternative im innerörtlichen Verkehr zu
320 fördern und seine Attraktivität zu steigern, bedarf es praxistauglicher, sicherer und in Teilen
321 elektrifizierter Abstellmöglichkeiten an hochfrequenten Orten, genauso wie Hybridmodelle, die den
322 Wechsel der unterschiedlichen Verkehrsmittel bequem und sicher ermöglichen.

323 Die Einrichtung von Fahrradspuren, Pop-Up-Radwegen, Fahrradstraßen sowie den Ausbau des inner- und
324 außerörtlichen Radwegenetzes wollen wir im Sinne einer Angebotsoptimierung prüfen; Die kurzfristige
325 Umsetzung und Erprobung kann im Rahmen von Verkehrsversuchen erfolgen. Wir setzen auf intelligente
326 Verkehrssteuerung statt Fahrverbote.

327

328 **Unsere Forderungen:**

- 329 • Entwicklung eines strategischen Mobilitätsleitbilds/Verkehrsentwicklungsplans für intermodale
- 330 Mobilität in der Stadt und darüber hinaus
- 331 • Stärkere Orientierung der Mobilitätsplanung am Bedarf mit Blick auf zukünftige Perspektiven der
- 332 Stadt und der Gesamtregion
- 333 • Optimierung der Koordination von ruhendem und fließendem Verkehr aller Verkehrsträger und
- 334 lückenlose Wechselmöglichkeiten von zu Fuß, Fahrrad, Öffentlichem Personennahverkehr und
- 335 motorisiertem Individualverkehr
- 336 • Evaluation des Nahverkehrsplans nach heutigem und perspektivischem Bedarf
- 337 • Bau einer neuen Mainbrücke zwischen Kesselstadt und Mühlheim zur Entlastung von vermeidbaren
- 338 Durchgangsverkehren
- 339 • Ausgewählte Tempo 30 – Zonen in der Innenstadt, innerhalb des Rings zur Verbesserung der
- 340 Verkehrssicherheit der verschiedenen Teilnehmer und der Aufenthaltsqualität sowie zur
- 341 Lärmreduzierung
- 342 • Die Nordmainische S-Bahn und der Bau des Riederwaldtunnels sollen weiter vorangetrieben werden
- 343 • Der Hanauer Hauptbahnhof soll wieder mehr ICE Verbindungen erhalten, die den Bahnhof bereits
- 344 durchfahren
- 345 • Verlängerung der S-Bahnstrecke mit Endhaltepunkt Wolfgang
- 346 • Zusätzliche Haltepunkte auf der Trasse Hanau – Bruchköbel – Friedberg (Sportsfield/Innenstadt
- 347 Ost/Klinikum)
- 348 • Bau von Radschnellverbindungen als komfortable Anbindung der Stadtteile an die Innenstadt und in
- 349 die Region (Hanau – Frankfurt / Hanau – Offenbach / Hanau – Aschaffenburg / Hanau – Bruchköbel /
- 350 Hanau – Kinzigtal)
- 351 • Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur innerhalb des Stadtgebiets und zu den Verbindungen
- 352 nach außen
- 353 • Planung von Quartiersgaragen zur Entlastung der Wohngebiete
- 354 • Verbesserung der Park- und Verkehrssituation rund um das Schulzentrum Nordwest
- 355

356 **7. Kunst, Kultur und Sport für ein qualitatives Wachstum**

357 Kultur in Form von kultureller Bildung, kulturellen Begegnungen und kulturellen Angeboten bestimmt das
358 Leben der Menschen maßgeblich mit. Kulturelle Bildung zeichnet sich dadurch aus, dass Menschen zur
359 Selbstreflexion befähigt werden. Sie lernen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und andere
360 Perspektiven einzuordnen. Kulturelle Begegnungen spielen eine wichtige gesellschaftliche Rolle und
361 übernehmen eine integrative Funktion. Das ist gerade im „bunten“ Hanau eine wichtige Komponente.
362 Kulturelle Angebote wie Museen, Schlösser und Gärten, aber auch Parks und weitere Sehenswürdigkeiten
363 tragen zur besseren Sichtbarkeit der Stadt bei und stärken regionale Identität.

364 **Gemeinsam Verantwortung übernehmen für das, was Hanau widerfahren ist**

365 Zukunft braucht Erinnerung. Wir Freie Demokraten nehmen diesen Leitsatz ernst und fühlen uns einer
366 gemeinsamen Erinnerungskultur verpflichtet. Abgrenzung gegen die zwei deutschen Diktaturen gehört
367 zum Kern unseres demokratischen Grundkonsenses. Die Erinnerungsarbeit an einem Geflecht von
368 Unrechtsorten in Hessen sollte daher intensiv unterstützt und gefördert werden.

369 Die Attentate des 19. Februar 2020 haben die Stadt Hanau in einen Schockzustand versetzt, der immer
370 noch anhält. Wir Freie Demokraten setzen uns für ein dauerhaftes Gedächtnis an die Tat und ein
371 Gedenken an die Opfer ein. Neben einem Ort des Gedenkens soll auch eine jährlich wiederkehrende
372 städtische Gedenkaktion initiiert werden, die sich für Toleranz, Vielfalt und ein friedliches Miteinander
373 einsetzt. Gedenken darf dabei nicht statisch und rückwärtsgewandt sein. Wir wollen in Gedenken nach
374 vorne blicken und durch Dialog und integrative Konzepte das zukünftige friedvolle Zusammenleben der
375 Bürger Hanaus sichern.

376 **Sport und Bewegung in Vereinen und im öffentlichen Raum**

377 Vereine werden zunehmend mit Bürokratie belastet, sodass sich immer weniger Ehrenamtliche für die
378 notwendige Vorstandsarbeit finden. Mit der Koordination einer gemeinsamen Verwaltungsstruktur zur
379 Verwaltung der Mitglieder wollen wir unsere Vereine unterstützen, um einen der Teil der administrativen
380 Belastung abzunehmen und gleichzeitig die Vernetzung der Vereine untereinander zu verbessern.

381 Neben den Angeboten der Vereine möchten wir auch Angebote im öffentlichen Raum bereitstellen.
382 Hierzu zählen die Verbesserung der Infrastruktur von Wegen und Beschilderungen, zum Beispiel innerhalb
383 des Grünen Rings, beleuchtete Laufstrecken, Freiluft Sportanlagen in den Stadtteilen und der Bau einer
384 Freilufthalle als überdachter Sportplatz.

385

386 **Unsere Forderungen:**

- 387 • Koordination einer gemeinsamen Verwaltungsinfrastruktur (Mitgliederverwaltung) für Hanauer
- 388 Sportvereine
- 389 • Errichtung beleuchteter Laufstrecken
- 390 • Errichtung von Freiluft Sportanlagen(Calanethics)
- 391 • Bau einer Freilufthalle als überdachter Sportplatz
- 392 • Auf- und Ausbau von Städtepartnerschaften – auch für Schüleraustausche in die USA

393

394 **Das Potenzial der Digitalisierung nutzen – auch in der Kultur**

395 Wir Freie Demokraten sind der Auffassung, dass digitale Potenziale im Kulturbereich stärker genutzt
396 werden können. Es braucht eine Verbesserung des digitalen Auftritts von Kulturstätten. So können
397 beispielsweise digitale Rundgänge oder interaktive Ausstellungen deren Sichtbarkeit verbessern und den
398 Zugang erleichtern.

399 Digitalisierung spielt aber auch in vielen weiteren Bereichen eine wichtige Rolle, beispielsweise bei der
400 Provenienzforschung. Wir Freie Demokraten fordern, die Provenienzforschung zu einem Schwerpunkt an
401 allen hessischen Museen zu machen. Sie kann durch die Digitalisierung von Kulturgütern nachhaltig
402 unterstützt werden.

403

404 **Kultur- und Kreativwirtschaft stärken, Vereine unterstützen**

405 Eine starke und dynamische Kultur- und Kreativwirtschaft ist für die hessischen Kommunen von
406 besonderer Bedeutung. Zugleich leidet die Kultur- und Kreativwirtschaft besonders unter den
407 Einschränkungen der Corona-Krise und ihren Folgen. Wir Freie Demokraten fordern, die Kultur- und
408 Kreativwirtschaft als wichtigen Teil der Gesellschaft anzuerkennen und als solchen zu unterstützen.

409 Eine wichtige Rolle spielt auch im Kulturbereich das Vereinsleben mit seinem ausgeprägten
410 ehrenamtlichen Engagement. Als wichtiger Pfeiler von Kultur- und Bildungsinitiativen muss sie ihr
411 Engagement wertgeschätzt und finanziell wie ideell unterstützt werden. Wir wollen die Kulturschaffenden
412 durch Auftrittsmöglichkeiten im öffentlichen Raum unterstützen und eine Plattform bieten.

413

414 **Kultur vermitteln von frühester Kindheit an**

415 Kulturvermittlung fängt bei den Kleinsten an. Kooperationen zwischen Schulen und Anbietern kultureller
416 Angebote sollten weiter ausgebaut werden. Hierbei geht es um Theater- und Museumsbesuche, aber
417 auch darum, dass Kinder selber kulturell aktiv und produktiv werden können. Damit alle Kinder
418 unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihres Elternhauses an Angeboten teilhaben können,
419 setzen wir uns für den weiteren Auf- und Ausbau des Hanauer Kulturfonds ein.

420

421 **Unsere Forderungen:**

- 422 • Stärkere Vernetzung innerhalb der Ausstellungs- und Museumslandschaft Hanaus mit eigener
423 Plattform zur Vermarktung und besseren Koordination privater sowie öffentlicher Kulturangebote wie
424 Konzerte, Theater und Festivals
- 425 • Stärkung des Hanauer Kulturfonds für Theater- und Museumsbesuche von Kindergartenkindern und
426 Schülern
- 427 • Sanierung des Schlosses Steinheim. Hierbei soll in dem Museum des Schlosses der Dokumentation
428 und Präsentation der Steinheimer Heimatgeschichte in größerem Umfang Raum gegeben werden

429

430 **8. Eine moderne Verwaltung, die funktioniert – persönlich, digital, bürgernah und effizient**

431 Wir Freie Demokraten sehen die öffentliche Verwaltung als Partner und Dienstleister der Bürgerinnen und
432 Bürger in unseren Städten und Gemeinden, die den Menschen das Leben leichter macht.

433 Eine moderne, leistungsfähige und bürgernahe Verwaltung behandelt die Bürgerinnen und Bürger nicht als
434 Bittsteller, sondern unterstützt und gibt Hilfestellung für die Anliegen der Menschen. Sie ist überall und zu
435 jeder Zeit digital, aber genauso selbstverständlich weiterhin persönlich, analog erreichbar. Um Wege
436 möglichst kurz zu halten, sind wir für die Prüfung, ob statt Stadteilläden, Angebote auch als mobile
437 aufsuchende Lösung umgesetzt werden können. Alternativ soll darüber nachgedacht werden, ob einfache
438 Verwaltungsangebote in privater Trägerschaft als Neukonzept mit Nahversorgungsfunktion betrieben
439 werden, z.B. in Kombination mit Geldautomaten, Paket-Shop und Bäckerei. Dies erhöht die Frequenz und
440 erspart zudem viele Wege des täglichen Lebens.

441 Wir wollen die Digitalisierung der Verwaltung auf allen Ebenen weiter vorantreiben. Das Ziel ist es,
442 möglichst viele Behördengänge digital zu ermöglichen. Dadurch sollen behördliche Abläufe schneller,
443 einfacher und effizienter werden, die Qualität der Serviceleistungen für die Bürger umfassend steigen und
444 Kosten reduziert werden. Ein analoges Angebot soll weiterhin aufrecht erhalten bleiben. Die Digitalisierung
445 der Verwaltung schafft auch Frei-Räume für die weitere Flexibilisierung und Modernisierung der
446 Arbeitsabläufe und Arbeitsbedingungen in der Verwaltung. Mehr Digitalisierung bedeutet mehr
447 Möglichkeiten für Homeoffice-Arbeitsplätze und mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung der
448 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das kommt auch den unterschiedlichen Bedürfnissen der Familien der
449 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugute.

450 Die mit der weitergehenden Digitalisierung der Abläufe einhergehenden hohen Anforderungen an
451 Datenschutz und Datensicherheit sowie die technische Ausstattung der Städte und Gemeinden sind uns

452 bewusst. Wir sind überzeugt, dass diese Anforderungen an eine sichere Kommunikation mit der digitalen
453 Verwaltung erfüllt werden können. Für diese neuen Herausforderungen entstehen neue Anforderungen an
454 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und ganz neue Arbeitsfelder. Durch das Bild einer
455 modernen, bürgernahen und flexiblen Verwaltung wollen wir die Kommunalverwaltung zu einem
456 attraktiven Arbeitgeber für die klügsten Köpfe unseres Landes machen; dass hierzu moderne, flexible,
457 sicherere und angemessen bezahlte Arbeitsplätze gehören, versteht sich für uns selbst.

458 Zur Modernisierung der Verwaltung gehört für uns auch die Schaffung eines zentralen Ansprechpartners
459 für Unternehmerinnen und Unternehmer und für deren Anliegen in allen Fragen etablieren. Dieses „One-
460 Stop-Shop“-Prinzip ist für uns ein Grundstein und zugleich Beispiel für Effizienzsteigerungen und
461 Bürokratieabbau in der Verwaltung.

462 Digitalisierung ist für uns nicht nur ein Thema für die Verwaltung, sondern auch für die politischen Gremien
463 in unseren Städten und Gemeinden. Die Gemeindeordnung wollen wir dahingehend modernisieren, dass
464 Beschlüsse von Gemeindevertretungen und Gemeindevorständen auch digital gefasst werden können. Den
465 Mandatsträgern sollten sowohl digitale Endgeräte als auch die entsprechenden Systeme (z.B. für
466 Videokonferenzen und gemeinsame Arbeit an Dokumenten) für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden.
467 Über diese Möglichkeiten kann dann auch die Kontaktaufnahme mit den Bürgerinnen und Bürgern
468 erleichtert werden.

469 **Unsere Forderungen:**

- 470 • Zukunftssichere Digitalisierung der Verwaltung, die die Vielzahl heute notwendiger Behördengänge
471 erspart
- 472 • Bündelung von Aufgaben im Sinne der Bürger, z.B. bei Unternehmensgründungen durch
473 Zusammenlegung von Gewerbeanmeldung, Gründerberatung und Amtsgerichteintragungen als One-
474 Stop-Shop
- 475 • Neukonzeption der Stadtteilläden als mobiles Angebot – ein Teil städtischer Leistungen könnten auch
476 in Kombination mit Nahversorgern angeboten werden

477

478 **9. Sicherheit – jederzeit, überall und für Alle**

479 Für uns Freie Demokraten ist die Gewährleistung der inneren Sicherheit eine zentrale Aufgabe des Staates.
480 Sicherheit, um Freiheit und Frei-Räume zu schaffen, ist unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren
481 der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Das gilt selbstverständlich gerade auf der Ebene der Städte
482 und Gemeinden. In Hanau muss jeder zu jeder Zeit und jedem Ort sicher sein und sich so fühlen können.
483 Dieses Sicherheitsgefühl zu schaffen und zu sichern, liegt in der besonderen Verantwortung der Politik.

484 Die Schaffung und Gewährleistung von Vertrauen in unsere Sicherheitsorgane ist dabei unabdingbare
485 Voraussetzung. Das setzt Verlässlichkeit und Offenheit bei der Tätigkeit der Sicherheitsorgane selbst voraus.
486 Verloren gegangenes und beschädigtes Vertrauen in Sicherheitsorgane muss durch konsequente
487 Ermittlungs-, Aufklärungs- und transparente Öffentlichkeitsarbeit stabilisiert werden.

488 Voraussetzung ist aber auch, dass die Bürgerinnen und Bürger selbst ihren Teil der Verantwortung für die
489 Einhaltung von Regeln übernehmen. Dazu gehört Respekt gegenüber den Menschen, die in den
490 Sicherheitsorganen, in Polizei und Ordnungsamt, aber auch bei Feuerwehr, THW, Rettungsdiensten etc.
491 ihren Dienst an der Gesellschaft versehen. Wir Freie Demokraten stehen ohne Frage hinter unseren
492 Sicherheitsorganen.

493 Eine flächendeckende schnelle Verfügbarkeit von Sicherheitskräften muss Bestandteil des
494 Sicherheitskonzeptes in unserer Stadt und den Ortsteilen sein. Präsenz vor Ort ist wichtig für das
495 Sicherheitsgefühl der Menschen. Dazu sollte auch die bewährte Zusammenarbeit zwischen den
496 Landespolizeibehörden und den Sicherheitsbehörden vor Ort bei Beibehaltung der bewährten
497 Aufgabenverteilung intensiviert werden; insbesondere der wechselseitige Informationsaustausch über
498 aktuelle Entwicklungen sollte stärker in den Mittelpunkt der Zusammenarbeit rücken.

499 **Unsere Forderungen:**

- 500 • Der weitere personelle, strukturelle, fachliche und technische Aufbau der Stadtpolizei mit einem 7
501 Tage Betrieb soll vorangetrieben werden
- 502 • Das Haus des Jugendrechts muss zeitnah fertiggestellt und in Betrieb genommen werden
- 503 • Anschaffung weiterer semi-stationärer Geschwindigkeitsmessenanlagen, um an Gefahrenpunkten mit
504 Kontrolle einzuwirken
- 505 • Schutz von Fußgängern und öffentlichen Plätzen vor Fahrzeugen durch Pollerkonzepte
- 506 • Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit durch gemeinsame Ordnungsbehörden mit den
507 Nachbarkommunen Maintal, Rodenbach, Großkrotzenburg und Bruchköbel

508

509 **Ordnung und Sauberkeit**

510 Sauberkeit und Ordnung stärken die positive Wahrnehmung eines Stadtbilds. Wir verstehen deren
511 Einhaltung als gemeinsame Aufgabe von Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft. Zu den Dienstleistungen
512 der Stadt setzen wir auf Eigenverantwortung und Bewusstsein sowie praktisches Zupacken im Rahmen
513 des bürgerschaftlichen Engagements. Das Prinzip der Sauberkeitspaten und Schulprogramme soll weiter
514 ausgebaut und gestärkt werden. Durch einen neuen Wertstoffhof mit täglichen Öffnungszeiten wollen wir
515 den Druck aus den aktuellen Zeitfenstern der Anlieferung nehmen und somit der Wildablagerung im
516 öffentlichen Raum entgegenwirken. Um Straßen sauberer zu halten, setzen wir uns für weitere
517 Hundeauslaufbereiche und ein Taubenhaus am Kanalortplatz ein. Abfalllösungen für Leergut, Kaugummis,
518 Zigarettenkippen und Hundekot sollen im Sinne eines qualitativen Stadtbilds ganzheitlich und nicht als
519 isolierte Insellösungen gedacht werden.

520

521 **Unsere Forderungen:**

- 522 • Das Prinzip der Sauberkeitspaten und Schulprogramme soll weiter ausgebaut und gestärkt werden
- 523 • Durch einen neuen Wertstoffhof mit täglichen Öffnungszeiten soll der Druck aus den aktuellen
524 Zeitfenstern der Anlieferung genommen werden, um der Wildablagerung im öffentlichen Raum
525 entgegenzuwirken
- 526 • Um Straßen sauberer zu halten, setzen wir uns für weitere Hundeauslaufbereiche und ein
527 Taubenhaus am Kanalortplatz ein

528 **10. Ein Hanau, das handlungs- und gestaltungsfähig ist – auch finanziell**

529 **Förderung der Wirtschaft und New Work**

530 Eine gesunde Stadt braucht eine gesunde lokale Wirtschaft. Um die Unternehmen vor Ort zu stärken, setzen
531 wir auf den Ausbau des Wirtschafts- und Technologiestandorts und eine Diversifizierung der
532 Gewerbelandschaft. Wir wollen die Chancen durch die neuen Rechenzentren mit der Anwerbung kleiner
533 und mittlerer Unternehmen der Digitalwirtschaft verbinden. Da der Arbeitsmarkt der Zukunft sich
534 fundamental von dem der Gegenwart unterscheiden wird, wollen wir schon heute Grundlagen für New
535 Work schaffen. Um den Austausch von Kleinunternehmern und Freiberuflern zu fördern, wollen wir gezielt
536 Co-Working-Spaces und Maker Places in privater Regie ansiedeln. Um auch traditionellen Betrieben wie
537 zum Beispiel Handwerksunternehmen die Chancen der Digitalisierung besser zugänglich zu machen, wollen

538 wir mit einem digitalen Gründerzentrum Unternehmen aller Größenordnungen über ein Beraternetzwerk
539 bei der digitalen Transformation und ihrem Change Management unterstützen.

540 Hanau muss als Unternehmensstandort die Digitalisierung stärker vorantreiben, 5G als Standard
541 etablieren und den Bau entsprechender Glasfaserleitungen forcieren – auch in den Außenbezirken. In
542 Verhandlungen mit Netzanbietern wollen wir erreichen, dass innerstädtisch mehr WiFi-Punkte installiert
543 werden. Zudem sollte dies in Verbindung mit dem ÖPNV auch an großen Knotenpunkten sowie innerhalb
544 des Bus- und Bahnsystems geprüft werden.

545
546 Die ausufernden bürokratischen Anforderungen sind ein Ärgernis für Wirtschaft und Bürger. Längst klagen
547 viele Unternehmen lauter über das bürokratische Dickicht als über die Abgabenlast. Dem werden wir
548 entgegentreten und wollen eine/einen Anti-Bürokratiebeauftragte(n) für die Stadt Hanau
549 einrichten. Das Ziel ist die Vereinfachung und bessere Verständlichkeit städtischer Verordnungen,
550 Ausschreibungen usw. Alle kommunalen Regelungen sollen auf ihre Wirksamkeit
551 und Notwendigkeit überprüft werden. Klar ist dabei, dass Vieles von der Landes- und Bundesebene
552 herrührt. Indes, ein Anfang ist auf der kommunalen Ebene zu leisten.

553

554 **Haushalt und Finanzen für ein prosperierendes Hanau**

555 Die Hanauer FDP bekennt sich klar zum Weg in die Kreisfreiheit. Die Selbstständigkeit der Stadt ist die
556 konsequente strategische und verwaltungstechnische Weiterentwicklung Hanaus als Großstadt und als
557 Oberzentrum im und für das östliche Rhein-Main-Gebiet. Die dadurch steigende Gestaltungskraft wird
558 auch den Umlandgemeinden zugute kommen. Die Kreisfreiheit gewährleistet die bürgernahe, auf örtliche
559 Bedürfnisse zugeschnittene und abzielende Bearbeitung aller kommunalen Aufgaben aus einer Hand und
560 in einer Logik. Verschiedene hierin aufgeführte Vorhaben werden in der Großstadt Hanau ihre besondere
561 Wirkung entfalten – und auch erst in der Selbstständigkeit entfalten können

562

563 Für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, ist es für uns von besonderer Bedeutung, dass die
564 Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit der Städte und Gemeinden gerade in Krisenzeiten wie jetzt in
565 Anbetracht der Herausforderungen durch das Corona-Virus und die Einnahmeverluste erhalten bleibt. Das
566 gilt auch für die gemeinsam notwendige Kraftentfaltung zur Bewältigung der Herausforderungen der
567 Klimakrise. Die Städte und Gemeinden sind in der Regel die ersten Anlaufstellen für die Bürgerinnen und
568 Bürger; hier hat die Funktionsfähigkeit eine ganz besondere Bedeutung für das Vertrauen in staatliche
569 Institutionen.

570 Wir Freie Demokraten wollen daher die kommunale Selbstverwaltung erhalten und stärken und nicht
571 schwächen. Dazu bedarf es einer ausreichenden Finanzausstattung der Städte und Gemeinden - gerade in
572 Krisenzeiten, eine vollständige Übernahme sämtlicher Kosten für den Städten und Gemeinden übertragene
573 Aufgaben und dem Ausbau der kommunalen Zusammenarbeit, um bei grundsätzlicher Wahrung der
574 gewachsenen Strukturen den Veränderungen Rechnung zu tragen. Die unbedingte Wahrung des
575 Subsidiaritätsprinzips bei gleichzeitiger Schaffung von Anreizen für eine effiziente und sparsame
576 Mittelverwendung ist für uns ein zentraler Baustein zum Erhalt der kommunalen Selbstverwaltung.

577 Die Städte und Gemeinden müssen insbesondere in ihren Kernaufgaben handlungsfähig bleiben können.
578 Der Bau und vor allem die dauerhafte und verlässliche Erhaltung von zentralen und notwendigen
579 Infrastrukturen wie Schulen, KiTas, Sportflächen, Verkehrswegen für alle Verkehrsmittel und
580 Verkehrsteilnehmer sowie die Bereitstellung eines breiten Kulturangebotes darf nicht an der mangelnden
581 Finanzausstattung der Städte und Gemeinden scheitern und muss insbesondere in Krisenzeiten auch

582 gewährleistet bleiben. Das schafft nicht nur Vertrauen, es stabilisiert auch die mittelständischen
583 Unternehmen und Handwerksbetriebe in den Städten und Gemeinden.

584 Uns ist dabei wichtig, dass die Entscheidungen der Städte und Gemeinden zur kommunalen Entwicklung
585 nach sachlichen und nicht nach finanziellen Erwägungen erfolgen. Dazu gehört für uns, dass die
586 Rahmenbedingungen für die Beantwortung der Frage der Entwicklung von Baugebieten oder
587 Gewerbegebieten verändert werden müssen. Wir befürworten daher eine Erhöhung des Gemeindeanteils
588 an den Gemeinschaftssteuern, die berücksichtigt, dass die Entwicklung von Baugebieten im Vergleich zur
589 Entwicklung von Gewerbegebieten z.B. durch den Bau und Unterhalt von Schulen und Kitas zu Folgekosten
590 führt, die derzeit nicht berücksichtigt sind. Dies führt allzu oft dazu, dass gemeindliche Entwicklungsflächen
591 in Gewerbeflächen statt die gerade im Ballungsraum notwendigen Bauflächen entwickelt werden. Bei der
592 anstehenden Reform der Grundsteuer setzen wir Freie Demokraten auf das unbürokratische und
593 praxistaugliche Flächenmodell.

594 Wir sehen Hanau als Teil der Metropolregion Rhein-Main und wollen diese zu den modernsten
595 Metropolregionen Deutschlands mit einer vielfältigen Wirtschaftsstruktur, mit Fokus auf innovative und
596 digitale Geschäftsmodelle, mit exzellenten Bildungs- und umfassenden Kulturangeboten machen. Wir
597 fordern und unterstützen jede Form des Ausbaus der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit
598 zwischen Gemeinden, Städten und Kreisen.

599 Wir Freie Demokraten stehen auch vor Ort für eine Politik, die rechnen kann. Erst denken, dann ausgeben,
600 ist unser Motto. Nur wenn wir auch auf Ebene der Städte und Gemeinden sparsam sind, schaffen wir es,
601 nicht noch weitere Schuldenberge aufzutürmen, sondern bestehende Berge abzubauen. Das schulden wir
602 auch unseren Kindern und Enkelkindern. Wir denken in Generationen, nicht in Amtsperioden. Mit Ihren
603 Steuern und Gebühren wollen wir sparsam umgehen. Wir sprechen uns klar gegen Steuererhöhungen aus.
604 Kommunale Kassen brauchen kluge Rechner. Dafür stehen wir bereit. Dafür wollen wir schlanke und
605 effiziente Verwaltungen, die nur tätig wird, wenn Private etwas nicht tun können.

606 **Unsere Forderungen:**

- 607 • Zur weiteren Konsolidierung des Haushalts, auch nach den neuen Belastungen durch die Corona-Krise
608 müssen alle Ausgaben der Stadt überprüft werden, um eine erneute Schieflage zu vermeiden
- 609 • Städtebauliche Potenziale müssen hinsichtlich Wohnraum und auch für die Ausweisung neuer
610 Gewerbegebiete geprüft und erschlossen werden
- 611 • Die Wirtschaftsförderung soll als zentrale Verbindungsstelle für Gewerbe, Unternehmen, Investoren
612 und Projektentwickler zur Verwaltung installiert werden

613

614 **11. Soziales braucht Verantwortung**

615 Das im Zuge der Kreisfreiheit entstehende Sozial-Rathaus muss kommunale Sozialpolitik aus einer Hand,
616 aus einem Guss entwickeln und Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Durch die engere Vernetzung von
617 Arbeitsmarkt und Arbeitssuchenden sowie die Zentralisierung der Verwaltung versprechen wir uns eine
618 effizientere Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und eine höhere Beschäftigungsquote.

619 Die Projekte der Sozialen Stadt in Hanau sollen weiter fortgeführt und intensiviert werden, um
620 strukturschwächere Stadtteile zu stärken und fit für die Zukunft zu machen. Integration soll überall, von
621 beiden Seite, gefördert und gefordert werden. Zur Überwindung von Sprachbarrieren müssen Kinder
622 frühestmöglich in öffentlichen und privaten Einrichtungen betreut und sprachlich gefördert werden.

623 **Integration für ein wert- und respektvolles Miteinander**

624 Hanau ist eine weltoffene und vielfältige Stadt mit herzlicher Willkommenskultur.

625 Hier ist jeder willkommen – unabhängig von seiner ethnischen Zugehörigkeit, sexuellen
626 Orientierung, Religion, Behinderung und seines Geschlechts. Jeder soll hier seine Chancen
627 erhalten und Träume verwirklichen können. Wir lehnen jede Form von Rassismus, Extremismus,
628 Homophobie, religiösen Fundamentalismus und Antisemitismus ab.
629 Eine freie Stadtgesellschaft funktioniert nur, wenn jeder Mensch den anderen Freiheit gewährt
630 und sie gleichberechtigt leben lässt. Gegnern dieser Maxime werden wir, unabhängig
631 von ihrer ethnischen oder kulturellen Zugehörigkeit, entschieden widersprechen. Als Richtschnur unseres
632 freien Zusammenlebens sehen wir unser Grundgesetz an.
633 Für Flüchtende, Migrantinnen und Migranten wollen wir eine echte Stadt der Ankunft sein. Sowohl
634 Sprach- als auch Integrationskurse müssen niederschwellig, aber auch verpflichtend für jeden angeboten
635 werden. Neben dem Spracherwerb müssen auch die Grundlagen unseres Staates und Grundgesetzes
636 vermittelt werden – dazu gehören die Gleichberechtigung der Frau, von LSBTIQ+ Personen und der
637 Respekt von jeglichen religiösen Gruppen zueinander.

638

639 **Unsere Forderungen:**

- 640 • Verpflichtende Deutsch- und Integrationskurse für Flüchtlinge fordern und fördern
- 641 • Die Bildung und Qualifizierung von Flüchtlingen mit Bleibeperspektive systematisch erfassen, damit
642 sie optimal in ein Praktikum, eine Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden können
- 643 • Ein gemeinsames Büro von BAMF, Arbeitsagentur, Schulbehörde und Ausländeramt soll die
644 unterschiedlichen Zuständigkeiten bündeln und effizienter gestalten, damit auch schneller
645 konsequent gehandelt werden kann.

646